

Hallo Rainer,
liebe Schachfreunde,

ich bin nicht der Auffassung, dass unser Beschluss bezüglich der Abstimmung über die Mannschaftsstärke für die kommende Saison im Widerspruch zur Turnierordnung steht.

Man könnte die Abstimmung in der letzten Versammlung und den daraus resultierenden Beschluss tatsächlich als "regionale Besonderheit" interpretieren, da ein solcher Beschluss, die kommende Versammlung zum Zweck einer weiteren Abstimmung über die Mannschaftsstärken vorzuziehen, so nicht üblich ist und daher eine besondere Vorgehensweise darstellt.

Aber solche Spitzfindigkeiten braucht es gar nicht.

In der Turnierordnung steht geschrieben: "Die folgenden Abweichungen sind zur **Erprobung** oder oder zur Anpassung an regionale oder historische Besonderheiten erlaubt. Aber nirgends ist festgelegt, wie lange oder unter welchen Bedingungen eine solche Erprobung stattfinden kann. Also können wir beliebig oft über andere Mannschaftsstärken abstimmen und diese erproben, so lange dies in der Bezirksversammlung beschlossen wird.

Demnach kann der Beschluss der letzten Versammlung nicht einfach als nichtig erklärt werden. Die Abstimmung ist somit in der kommenden Versammlung durchzuführen!

Sollte unser Vorstand dies jedoch nicht anerkennen, so stelle ich hiermit den Antrag, dass sich an den Beschluss der letzten Versammlung gehalten wird. Dann können wir per Abstimmung herausfinden, wie viele der Auffassung sind, dass ein Beschluss, über den ordnungsgemäß abgestimmt wurde, einfach für nichtig erklärt werden kann.

Ich verstehe aber auch das ganze Theater nicht. Wo ist eigentlich das Problem? Es gibt genügend Vereine, die das Problem haben, in den unteren Klassen ihre Mannschaften nicht voll zu bekommen. Obwohl in der letzten Saison mit reduzierter Spieleranzahl gespielt wurde, waren in der A-Klasse nur 8 Mannschaften gemeldet (daraus ergaben sich für jede Mannschaft zwei spielfreie Sonntage) und in der B-Klasse waren es sogar nur 6 Mannschaften. Zum Vergleich: Es waren 21/22 in der A-Klasse 9 und in der B-Klasse sogar 10 Mannschaften.

Welchen Sinn soll es also haben, mit einer solchen Vehemenz kleinere Vereine benachteiligen zu wollen, in dem man diese zwingt, mit spielfreien Minuspunkten anzutreten? Das führt nur dazu, dass weitere Mannschaften zurückgezogen oder abgemeldet werden. Es wäre doch sinnvoller, wenn Vereine, die keine personelle Engpässe haben, einfach zusätzliche Mannschaften stellen und die unteren Ligen füllen. Damit ist doch allen geholfen. Es kommen mehr Leute an die Bretter, bei einer gleichzeitig geringen Quote an freien Brettern.

Das war doch hauptsächlich unser Ziel, wie immer wieder fleißig betont wurde?

Es ist und bleibt also weiterhin sinnvoll, dass die in den jeweiligen Klassen vertretenen Mannschaften/ Vereine gemeinsam die bestmögliche Mannschaftsstärke beschließen, um die Quote an spielfreien Brettern so gering wie möglich zu halten.

Viele Grüße

Thomas Braun
SK 1945 Ilvesheim